



Landtagsfraktion Schleswig-Holstein

Pressesprecherin
Claudia Jacob

Landeshaus
Düsternbrooker Weg 70
24105 Kiel

Telefon: 0431 / 988 - 1503
Fax: 0431 / 988 - 1501
Mobil: 0172 / 541 83 53

presse@gruene.ltsh.de
www.sh.gruene-fraktion.de

Nr. 169.10 / 23.03.2010

Der schwarze Weg in den Kohlenkeller

Zu dem von Minister de Jager vorgestellten Energiekonzept der Landesregierung erklärt der energiepolitische Sprecher der Landtagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen, **Detlef Matthiessen**:

Es war nichts anderes zu erwarten, wenn die Landesregierung auf einen „ausgewogenen“ Energiemix setzt. Ausgewogen heißt: Kohle und Atom. Wer diesen schwarzen Weg in den Kohlenkeller gehen will, der unterstützt die Erneuerbaren Energien nur halbherzig. Das Klimaschutzziel der Landesregierung, minus 40 Prozent CO₂ bis 2010, kann nie und nimmer erreicht werden, wenn in Brunsbüttel Kohlekraftwerke mit einer Gesamtkapazität von 3.000 MW entstehen. Von wegen klimafreundlich: Diese Kohlemonster werden mit 15 Millionen Tonnen CO₂ pro Jahr den Treibhausgasausstoß in Schleswig-Holstein vervierfachen. Kann die Landesregierung das nicht selbst berechnen oder will sie es nicht?

Offenbar bekommt die Landesregierung kalte Füße beim Weiterbetrieb der Schrottreaktoren in Krümmel und Brunsbüttel. Deren Strommengen sollen auf Brokdorf übertragen werden. Interessant ist dabei, dass sich die Landesregierung damit im Rahmen des bestehenden Atomrechts bewegt, das die Übertragung von alten auf jüngere AKWs zulässt. Mittelbar lehnt die Landesregierung damit eine Änderung des Atomgesetzes ab. Im Gegensatz zum Bundesumweltminister (acht Jahre generelle Verlängerung), im Gegensatz zu den süddeutschen Parteifreunden, die gar um 28 Jahre verlängern wollen.

Unterm Strich gilt für Atom und Kohle gleichermaßen: Großkraftwerke schaden der Umwelt, werden subventioniert, verstopfen die Netze, hindern andere Erzeugungsarten und damit den Ausbau der Erneuerbaren Energien.
